



Agrargenossenschaft
„Oberes Vogtland“ eG
Betrieb des Ökologischen Landbaus

Sorger Straße 25
08626 Adorf (Vogtland)

Telefon: (03 74 23) 22 58
Telefax: (03 74 23) 5 09 43

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.agova.de

Biotopepflege im Betriebsablauf



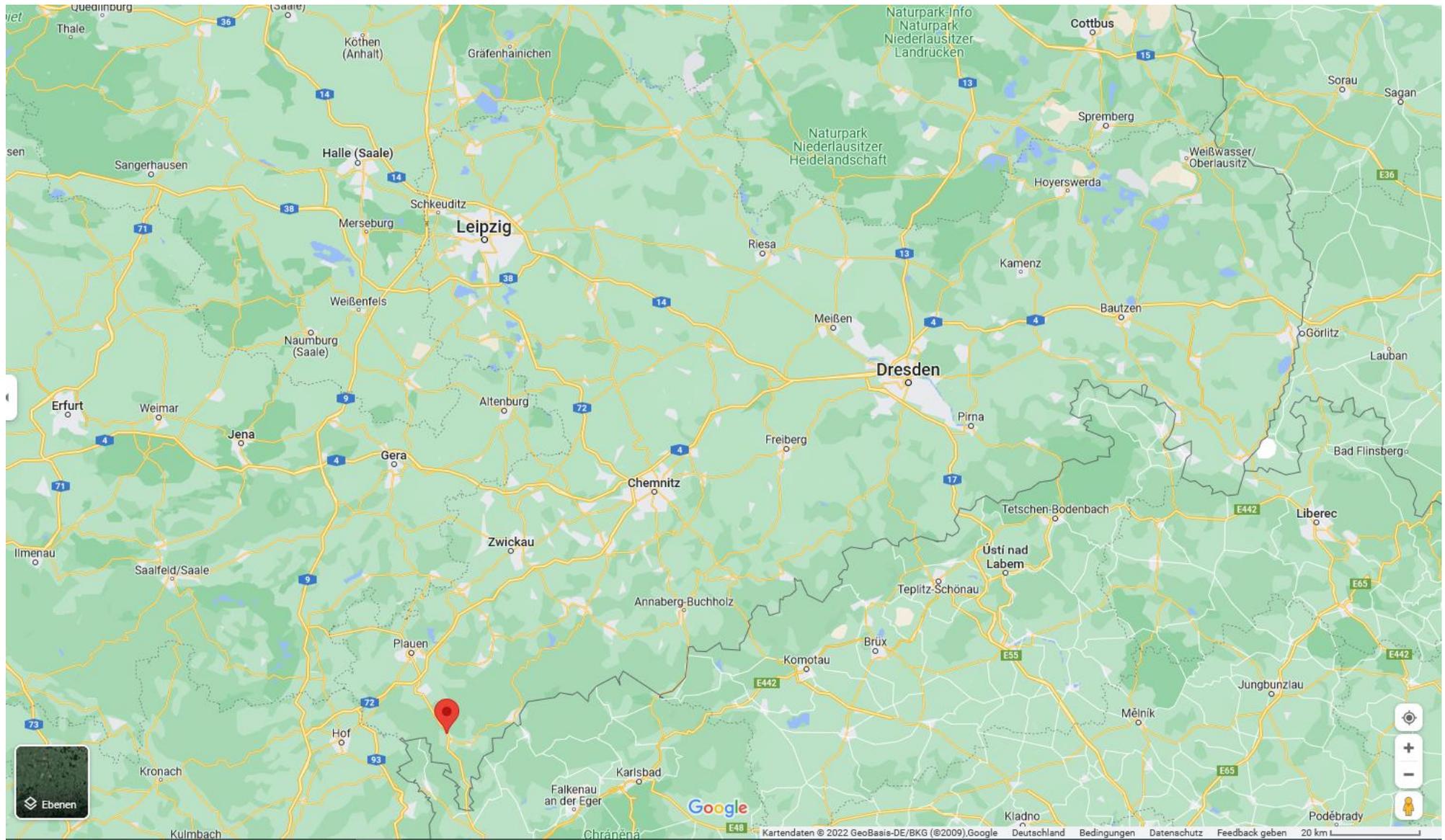
www.agova.de



Gliederung:

1. Betriebsübersicht/Vorstellung
2. Welche Biodiversitäts-Leistungen bringt unser Betrieb
3. Welchen Mehrwert hat unser Betrieb davon
4. Was kann umgesetzt werden im laufenden Betrieb
5. Welche Technik kommt zum Einsatz
6. Unterstützung von außerhalb, welche Unterstützungen wären hilfreich
7. Betriebsplan Natur
8. Verbandsrichtlinien
9. Aussichten/Perspektiven

Lage



Quelle: google maps



1. Betriebsübersicht

Gesamtfläche	1152 ha
Eigentumsfläche	400 ha
Pachtfläche	752 ha
Davon Ackerland	550 ha
Davon Grünland	602 ha
Bodenwertzahl Acker	22-25
Bodenwertzahl Grünland	30
Jahresniederschlag	750 mm
Höhenmeter	450m Ü NN...-...700m Ü NN
Jahresdurchschnittstemperatur	7,2 °C
Bodentyp	Verwitterungsböden
Ausgangsgestein	Phyllitschiefer
pH Wert	4,7...-...6,5 (Kalkung notwendig)
Arbeitskräfte insgesamt	15 AK Voll + 2 Lehrlinge
Rinderproduktion	350 Mutterkühe + Nachzucht + Jungbullen (650 Tiere)

2. Welche Leistungen erbringt unser Betrieb für Biologische Vielfalt

Bio-Betrieb seit 1996, Verzicht auf Kunstdünger und PSM jeglicher Art

Insektenschonende Mahd ohne Aufbereiter

Späte Mahdtermine Mitte Juni bis Mitte Juli

Stehenlassen von Altgrasstreifen

Teilnahme am AuK-Programm

225 ha der 560 ha Grünland im AuK

Davon 15 ha Biotoppflege (Handmahd) GL 2d, 2e das entspricht 1 % unserer Betriebsgröße

Futtergewinnung der 225 ha AuK-Flächen (Mahd ab 15. Juni bzw. Juli meist Heugewinnung, Silage für Mutterkühe

15 ha Biotoppflegefläche wird kompostiert

Handmahd Saisonarbeit 2,5 Arbeitskräfte (davon 1 Rentner), Tendenz sinkend

Sehr erschwerlich Witterung, Untergrund, etc.

Mutterkuhhaltung auf Flächen die nicht mit Technik bewirtschaftet werden können

Beweidung in schonender Art und Weise einfachste Möglichkeit für Biotoppflege bei immer weniger Personal

3. Was kann im laufenden Betrieb umgesetzt werden

Auf 230 ha sensiblen Dauergrünlandes, die zum großen Teil im FFH Gebiet liegen und wozu auch FND und Naturschutzgebiete zählen kann zum Großteil mit unserer Technik (Traktor mit Mähwerk ohne Aufbereiter, Schwader, Futterladewagen) das Futter für unsere Mutterkühe gewonnen werden

Ein großer Teil der Flächen wird auch beweidet zum 2. und 3. Schnitt (schonende Beweidung mit Nutzungspausen z.B. für Wiesenknopfameisenbläuling)

15 ha werden noch mit der Hand gemäht und herausgeschafft

Perspektivisch sehen wir uns maximal noch in der Lage 3-5 ha Biotope zu bewirtschaften, da es einfach kein Personal gibt, was solche Arbeiten macht/junge Leute wollen nur große Traktoren fahren

Aufwand im Schnitt für 1 ha Biotop mähen und rausschaffen 1 Woche mit 2 Personen

Bei GL2e (4800 €/ha) noch kostendeckend, darunter nicht mehr

Evtl. nur noch Möglichkeit mit HighTech-Biotoppflegetechnik, die automatisiert fährt und das Gras rausschafft in Form von ferngesteuerten Kettenfahrzeugen oder Drohnen



90508

90509

90509

DE 14 02
77630





4. Welchen Mehrwert erfährt unser Betrieb dadurch

Anerkennung und Lob der Anwohner und der Verpächter (Verpächter verpachten Ackerland, auch weil wir Ihre "schlecht bewirtschaftbaren Grünflächen mit bewirtschaften)

Imker stellen vermehrt ihre Bienen an unsere Flächen

Schonung von Nützlingen, die Schädlinge in Schach halten

Stabile Ökosysteme in Artenreichen Wiesen, z.B. auch bei Trockenstress

Humusaufbau durch Kleegrasanbau von 20 % auf Ackerflächen (Boden hält besser Wasser)

Keine Abschwemmung von Ackerland, da Äcker ganzjährig begrünt sind

5. Welche Technik kommt zum Einsatz

2 Motormäher/Balkenmäher mit Fingerbalken (Ferrari/Köppl)

4 Motorsensen

1 „Eisernes Pferd“ (Kettenfahrzeug zum Herausschaffen des Mähgutes)

Traktor mit Seilwinde und Plane

Teleskoplader zur Bergung und zum Aufladen des Mähgutes und zum umsetzen des zu kompostierenden Schnittgutes

PKW mit Anhänger zum Hin und Hertransport

Technik z.T. gefördert über RL. Natürliches Erbe

Verschleiß und Reparatur hält sich in Grenzen

Reparieren viel selbst, da eigene Werkstatt und Mechaniker



6. Unterstützung von außen/Kooperation mit anderen Betrieben

Beratende Unterstützung von außerhalb über Fördermaßnahmen etc. hatten wir vom Landschaftspflegeverband Pobershau

Bereitschaft der Nutzung von gemeinsamer Technik mit anderen Betrieben würde bestehen

Kooperation mit Betrieben z.B. von Personalbereitstellung wäre hilfreich

7. Betriebsplan Natur

Erstellt 2019 gemeinsam mit Landschaftspflegeverband „Zschopau/Flöhatal“ (Vielen Dank an Frau Bachmann und Frau Rossa)

Erstellung eines Betriebsportraits

Angaben zur Flächenbewirtschaftung: Strukturelemente, Biotope, Hofbereich

Wertvolle, besonders geschützte Biotope (Zeidelweidetal, Rauner-Bachtal, Pfaffenloh, Tetterweintal)

Besonders geschützte Arten, die bei uns vorkommen:

Großer Wiesebnknopf in Verbindung dunkler Wiesenknopfameisenbläuling

Schwarze Teufelskralle

Arnika

Gewöhnlicher Teufelsabbiss in Verbindung Abbiss-scheckenfalter

Brutgebiete von Braunkehlchen, Wachtelkönig, Wiesenpieper

Flussperlmuschel

Ausarbeitung von Naturschutzzielen, Handlungsbedarf und Maßnahmevorschlägen sowie Finanzierungsmöglichkeiten mit Hilfe des LPV Pobershau

**Betriebsgelände aufwerten mit Hilfe von Blühmischungen,
Infotafeln, Insektenhotels, Nistkästen, etc.**

**Anlage von mehreren Hecken, Feldgehölzen in den letzten 10
Jahren mit einheimischen Sträuchern als Rückzugsmöglichkeit
für Vögel, Insekten**

Pflanzung mehrerer Obstbäume auf Betriebsgelände

**Häufiger Besuch von Schulklassen, Kindergarten zur
Demonstration von naturnaher Landwirtschaft**



Die Wiese als Lebensraum für Vögel.



Die Wiese ist ein wichtiger Lebensraum für viele Vögel. Sie bietet ihnen Nahrung und Schutz vor Fressfeinden. Durch die Förderung der Wiesenökologie können wir die Artenvielfalt in unserer Landschaft erhalten und die Lebensbedingungen für Vögel verbessern.



EUROPEAN UNION
SACHSEN

Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau

Einblick in die Ökolanwirtschaft





AGOVA Agrargenossenschaft
 »Oberes Vogtland« eG Adorf
 Betrieb des Ökologischen Landbaus



wir bieten an:

- Verkauf von Futtermitteln für Kleintierzüchter
- Verkauf von Bioheu und Biostroh
- Landwirtschaftliche Dienstleistungen aller Art
- Grünlandpflege und Winterdienst
- Getränkeverkauf
- Waschanlage für PKW und Kleintransporter
- SB Sauger
- Verkauf von Propangas

wir bilden aus:

LANDWIRT / -IN
LANDWIRTSCHAFTSWERKER / -IN

nschaft »Oberes Vogtland« • Sorger Straße 25 • 08626 Adorf • Tel.: 037423 - 2258 • www.agova.de



Jede Blüte zählt!
 #Bienenfüttern



Rund die Hälfte der Honig- und Drohnenarten
 verkommen bei Wildblumen. In
 Deutschland sind diese Wilden für
 den Schutz von Bienen, Hummeln und
 anderen Bestäuberarten, machen
 auch Sie mit besten Bienenkoffern





1. Naturschutz, Landschaftspflege und Biodiversität

Grundsätze

Es ist das Ziel der Wertegemeinschaft von Gäa, eine Landwirtschaft der Zukunft zu entwickeln und auf den Gäa-Betrieben umzusetzen, die die natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen und aller anderen Lebewesen auf Dauer in ihrer Funktionsfähigkeit erhält. Dem Schutz und der Förderung der Biodiversität kommt dabei um ihrer selbst willen, und weil sie wichtige Grundlage für funktionierende landwirtschaftliche Systeme darstellt, eine besondere Bedeutung zu.

Gäa-Betriebe leisten bereits durch ihre biologische Wirtschaftsweise wichtige Beiträge zum Schutz der Biodiversität. Darüber hinaus erbringt jeder Betrieb zusätzliche Leistungen im Rahmen der Gäa-Biodiversitäts-Richtlinie.

Anforderungen

Jeder Gäa-Betrieb erbringt jährlich mindestens Biodiversitäts-Zusatzleistungen im Wert von 100 Punkten. Der Betrieb kann dabei selbst entscheiden, mit welchen Maßnahmen aus dem Maßnahmen-Katalog er diese Punkte erreicht.

Gäa-Betriebe müssen ihre Biodiversitäts-Punkte über das Gäa-BiodiversitätsOnline-Tool ermitteln und bei der Kontrolle die Auswertung sowie die gegebenenfalls für bestimmte Maßnahmen erforderlichen Dokumente vorweisen. Stichtag für die Eintragung ist jeweils der 30.06. eines jeden Jahres.

Grundlagen des Punktesystems

Das Biodiversitäts-Punktesystem beruht auf Maßnahmenkatalogen für den Gesamtbetrieb einschließlich Hofstelle und die verschiedenen Flächennutzungstypen (z.B. Acker, Grünland, Obstbau, gärtnerische Kulturen).

Die Punkte werden überwiegend relativ zur Gesamtbetriebsfläche oder zur Fläche des Nutzungstyps vergeben, um Betriebe unterschiedlicher Größen gerecht zu bewerten.

Betriebe mit mehreren Nutzungstypen können ihre Punkte frei innerhalb der Typen sammeln und haben keine Mindestvorgaben je Nutzungstyp einzuhalten. Allerdings werden die Punkte eines Flächennutzungstyps immer relativ zur Gesamtbetriebsfläche nach den Gäa-Vorgaben berechnet. Individuelle Maßnahmen, die nicht im Maßnahmenkatalog verzeichnet sind, können nach Vorgaben von Gäa angerechnet werden.

Die Maßnahmenkataloge werden aufgrund neuer Forschungsergebnisse und Praxiserfahrungen der Gäa-Betriebe regelmäßig angepasst und erweitert.

9. Perspektiven/Aussichten/Zusammenfassung

Wir haben die Fläche der zu bewirtschafteten Biotope die letzten Jahre nur noch auf Pachtflächen von guten Verpächtern reduziert, da wir keine geeigneten Leute mehr dafür finden.

Meiner Ansicht nach ist die einzige Möglichkeit unsere Biotopwiesen zu erhalten, diese gezielt und schonend zu beweiden, z.B. mit Jungvieh, welche wenig Trittsuren hinterlassen.

Der Aufwand für Weidebau wäre sowieso und das Futter wird so noch sinnvoll verwertet und die Wiesen verbuschen nicht. (siehe Almwirtschaft in Österreich, Schweiz)

Oder sehr teure funkferngesteuerte Technik zu besorgen, wo man junge Leute begeistern kann

Fördersätze evtl. anheben wäre noch eine Option, um die Wirtschaftlichkeit besser zu gestalten

Grundsätzlich wäre es sehr schade, wenn die über Jahre gepflegten Biotope sich selbst überlassen würden und nach und nach verschwinden.

Frage von Gesellschaftlicher Leistung.

In Zeiten von Personalmangel selbst in gut bezahlten Branchen, kann ich mir nicht vorstellen, Leute für Biotoppflege zu begeistern

Ist die Gesellschaft perspektivisch bereit dafür zu bezahlen, damit auch der Landwirt für diese Arbeit dementsprechend entlohnt wird...Wir sind auch ein Unternehmen, das wirtschaftlich denken muss und die Biotoppflege nicht nur aus Spass an der Freude machen kann

Politik ist dabei gefragt

A vibrant field of blue cornflowers (Centaurea cyanus) interspersed with golden wheat stalks. The scene is captured from a low angle, showing the intricate details of the flowers and the texture of the grain. The lighting is bright, suggesting a sunny day, and the overall atmosphere is one of natural beauty and agricultural productivity.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

*Jan Wunderlich
Dipl. Geoökologe
Produktionsleiter/Agrargenossenschaft „Oberes Vogtland“ eG*